

Sozialversicherung geht immer vor

Arbeitgeber wie Praxischefs müssen bei sich abzeichnenden finanziellen Problemen ihres Betriebs rechtzeitig sicherstellen, daß die Sozialversicherungsbeiträge ihrer Angestellten abgeführt werden können. Andernfalls machen sie sich wegen Vorenthaltens von Arbeitsentgelt strafbar, so der Bundesgerichtshof. Arbeitgeber können sich nicht damit herausreden, sie seien am Tag der Fälligkeit zahlungsunfähig gewesen.

GESUNDHEITSPOLITIK

Warentest schreckt Kassen auf

Versicherungen suchen fieberhaft nach Ursachen für die überwiegend schlechte Bewertung ihrer Hotlines.

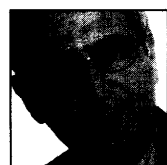
Pauschalpreise mit Garantie



Der LBK Hamburg testet ein neues Vergütungssystem. Ein Modell mit Zukunft, meint Vorstandssprecher Heinz Lohmann. **8**

MEDIZIN

Neues Manual zu Depressionen



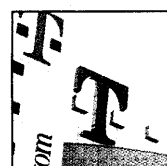
Professor Walter E. Müller: Das Manual soll ein einfaches Schema für den Umgang mit Depressionen in der Praxis sein. **9**

Diabetes: Lebensstil entscheidet mit

Studien ergaben: Ob Menschen Typ-2-Diabetiker werden oder nicht, entscheiden oft die Lebensgewohnheiten. **14**

WIRTSCHAFT

Riskantes Spiel mit Anleihen



Die Bonität vieler Konzerne wie der Telekom hat sich verschlechtert. Anleger sollten deshalb vorsichtig sein. **16**

Schlechte Zeiten für Zocker

Für Normalanleger ist es riskant, mit Finanzinstrumenten zu hantieren, die auf sinkende Börsenkurse setzen. **16**

PANORAMA

Erinnerungen an Ramstein

Bei dem bislang schwersten Unglück während einer Flugschau sind in der Ukraine mindestens 83 Menschen gestorben, darunter 19 Kinder. **20**

ÄRZTE ZEITUNG

Leser-Service: Tel.: (06102)5060 Fax: (06102)506177
Verlag: Tel.: (06102)5060 Fax: (06102)506123
Redaktion: Tel.: (06102)506123 Fax: (06102)506123
Internet: info@aerztezeitung.de
www.aerztezeitung.de
t.arztonline

ZB MED

Budgetverantwortung für Niedergelassene

Modell zur integrierten Versorgung in Niedersachsen

HITZACKER (di). Ein Modell in Niedersachsen könnte Pilotwirkung für ganz Deutschland entfalten: Im Landkreis Lüchow-Dannenberg stehen Klinik, niedergelassene Ärzte und andere Leistungserbringer vor dem Start für ein umfassendes Konzept zur integrierten Versorgung.

Damit könnte erstmals in Deutschland die volle Umsetzung des Paragraphen 140 SGB V gelingen. Die örtliche Elbe-Jeetzel-Klinik in Dannenberg soll die Budgetverantwortung für alle Bereiche des regionalen Gesundheitswesens übernehmen. Die einzelnen Akteure arbeiten Hand in Hand, um die Versorgung zu optimieren. Für die Klinik wird die Einführung der DRGs so zur Nebensache: Da sie für die eingeschriebenen Pa-

tienten ohnehin ein virtuelles Budget verwaltet, sind die Fallpauschalen für diese Patienten zweitrangig. Wichtig ist für das Krankenhaus, daß die eingeschriebenen Patienten so gesund wie möglich sind. Je weniger Behandlungen, um so größer ist die Chance der Klinik auf einen Gewinn.

Eine Leistungsverweigerung oder -verlagerung ist in dem Modell nicht möglich. Die niedergelassenen Ärzte sollen bei der Patientensteuerung helfen. Der VdAK will sich beteiligen. Die Vorteile für seine Mitgliedskassen: Die Ausgaben lassen sich kalkulieren. Wenn die Versorgung wie erwartet optimiert wird, könnte dies langfristig neue Versicherte anziehen. Letztes Problem vor dem Start ist allerdings der anstehende Verkauf der Klinik. **Siehe auch Seite 2**

Verhalten früh voraussagbar

NEU-ISENBURG (Smi). Schon in der Kindheit läßt sich voraussagen, ob sich Menschen später gesund ernähren, rauchen oder Alkohol trinken. Das ist das Ergebnis einer Studie, die die britische Psychologin Sarah Hampson auf der Persönlichkeitskonferenz in Jena vorgestellt hat. 1050 Probanden auf Hawaii wurden über Jahrzehnte untersucht. Viele Voraussagen, die deren Lehrer in der Grundschule wagten, trafen später ein.

Bush will Ärzte besser schützen

HIGH POINT (dpa). US-Präsident George W. Bush will die amerikanischen Ärzte bei Kunstfehlern vor astronomischen Schmerzensgeldforderungen von Patienten schützen. Gerichte sollen außer dem Ersatz für wirtschaftliche Schäden nicht mehr als 250 000 Dollar Schmerzensgeld verhängen können. Strafgeelder sollen 250 000 Dollar oder das Doppelte des Schadenersatzes nicht übersteigen.

Aerobic übertrumpft Entspannung

Studie bei Fibromyalgie belegt: Bewegung bringt den Kranken

LONDON (Rö). Bei Fibromyalgie-Patienten verringert zweimal die Woche eine Stunde Aerobic die Schmerzen besser als regelmäßig Entspannungstraining.

Diese Behandlung mit Sport ist einfach, billig und effektiv, schreiben die Londoner Rheumatologen Dr. Selwyn Richards und Dr. David Scott vom King's College Hospital (BMJ 325, 2002, 185) aufgrund einer Studie mit 132 Fibromyalgie-Patienten. Die Hälfte der Patienten nahm zweimal pro Woche an öffentlich angebotenen einstündigen Aerobic-Kursen teil. Die übrigen

Patienten machten Entspannungs- und Dehnübungen.

Nach drei Monaten wurde erstmals Bilanz gezogen: Die körperliche Aktivität brachte den Patienten besser. 35 Prozent von ihnen bewerteten ihr Befinden als „viel besser oder sehr viel besser“. Bei den Patienten, die Entspannungsübungen gemacht hatten, berichteten nur 18 Prozent über einen solchen Effekt. Nach einem Jahr zeigte sich, daß der Erfolg angehalten hatte. Nur 45 Prozent aus der Sportgruppe litten noch unter Fibromyalgie, aber 66 Prozent der Patienten der Kontrollgruppe.



Inlineskating
sten tragen

Nur

NEU-ISENBERG (Smi). „rekt“ ist der Name der Kampagne um Radfahren. Um ZNS für jetzt gestärkt zu werden, Barmer und des der rungs wirts

Millionen für die

HAMBURG (Smi). Patienten zahlen nicht nur für einen Millio Euro im Jahr. Ausfall soll b...
ken des Lan...
häuser (LBK...
etwa 2000 v...
nicht. Bei ei...
Millionen Eu...
halb 1,3 Mil...
ben. **Siehe**

Die unter...
se ließen sic...
gen: Mit Sp...
Tender poin...
gie typischer...
Punkte, um...
ren Patiente...

Ein Proble...
rapie ist, da...
zen und Ge...
nächst zun...
matologen.
nehmen de...
Übungen i...
langfristig ve...

Weitere
bromyalgie